

Entwicklung einer Lehrkonzeption für das neue Modul Human Resources im Bachelorstudiengang Wirtschaftswissenschaften

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
Prof. Dr. Fred G. Becker, lstfgbecker@wiwi.uni-bielefeld.de Dipl.-Kffr. Vanessa Friske, vfriske@wiwi.uni-bielefeld.de	Wirtschaftswissenschaften	Gestaltung von Selbststudium Verbindung Theorie-Praxis Problemorientiertes Lernen (POL)

Zusammenfassung

Innerhalb des Projektes wurde eine neue Lehrkonzeption für das Modul „Human Resources“ im Profil „Management, Innovation, Marketing“ des erneuerten Bachelor-Studiengang „Wirtschaftswissenschaften“ entwickelt (Start: WS 2013/2014). Das Hauptziel der Entwicklung bestand darin, die zentralen Veranstaltungen des Moduls in der studierendenzentrierten Lehr-Lern-Methode „Problemorientiertes Lernen“ (PoL) anzubieten. Bei der Konzeption des neuen Moduls fanden verschiedene Grundelemente Berücksichtigung, so z. B. die Zielvorstellung, die Modulabschlussprüfung möglichst nur noch in Form einer Einzelleistung vorzusehen, ein semesterübergreifendes Modell, ein Kleingruppenkonzept sowie integrierte Selbstlernphasen. Nach ausgiebiger Recherche hinsichtlich möglicher Modulstrukturen sowie Hospitationen an erfahrenen Einrichtungen (Universität Maastricht, Charité Berlin) wurden Beispielcurricula entwickelt und geprüft sowie konkrete Lerninhalte in Form von Fällen fiktiv und durch Gespräche mit Unternehmen konstruiert. Dabei galt es v. a. mögliche Einflüsselemente des Curriculums wie Lernziele, Einbindungsmöglichkeiten der PoL-Methode, Lehraufwand, organisatorische Rahmenbedingungen, Studierendenzahlen etc. zu prüfen und mögliche Szenarien zu entwerfen.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

PoL wurde bereits punktuell in Lehrveranstaltungen des aktuellen Bachelor-Programms eingesetzt. Durch eine veränderte Modul-Gestaltung in der neuen Studienstruktur ergibt sich die Möglichkeit, die Lehr-Lern-Methode im gesamten Modul „Human Resources“ und dann auch lehrveranstaltungsübergreifend einzusetzen. Das Hauptziel der Entwicklung der Lehrkonzeption bestand nun darin, die zentralen Veranstaltungen des zweisemestrigen Moduls in der studierendenzentrierten Lehr-Lern-Methode „Problemorientiertes Lernen“ (PoL) anzubieten, so dass sowohl einschlägige Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen angemessen vermittelt werden können, als auch den organisatorischen und rechtlichen Anforderungen entsprochen wird.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Als besondere Herausforderungen sind im Rahmen der Konzeption des Bachelor-Moduls die folgenden Punkte zu nennen:

- Die Zusammensetzung der Studierenden, die die Modulveranstaltungen durchlaufen wird als heterogen bzgl. der Vorerfahrung der Methode des Problemorientierten Lernens eingestuft. Dieses wurde durch eine PoL-Einführungsveranstaltung mit einem fachfremden Fallbeispiel gelöst.
- Im Rahmen der PoL-Veranstaltungen ist es wichtig, dass sich alle Gruppenmitglieder aktiv am Lernprozess beteiligen, damit unterschiedliche Lösungswege zu dem gleichen Fallbeispiel entstehen, die vergleichend analysiert und diskutiert werden können. Im Rahmen dessen wurde in der Modulbeschreibung eine entsprechende aktive Teilnahme im Sinne einer Anwesenheitspflicht verankert.
- Vor allem die Raumknappheit an der Universität Bielefeld spielt eine große Rolle, um das beschriebene Kleingruppenkonzept umzusetzen.
- Weiterhin ist die personelle Betreuung der PoL-Kleingruppen elementarer Bestandteil, um die Modulkonzeption umsetzen zu können.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Die Kompetenzziele des Moduls umfassen: **Fachkompetenzziele** (Kenntnis der geltenden Situationsbedingungen, unter denen die angestrebten Ziele in Unternehmungen realisiert werden sollen: personale, interpersonale und apersonale Faktoren der Personalführung und die Fähigkeit zur kritischen Betrachtung derselben, der Bandbreite der Personalaufgaben in Unternehmungen sowie den tieferen Kenntnissen in spezifischen anwendungsorientierten Problemstellungen der Personalarbeit in Unternehmungen.), **Sozialkompetenzziele** (Weiterentwicklung der individuellen Fertigkeiten der Studierenden, die für die soziale Interaktion auch in Unternehmungen nützlich und notwendig sind, also z. B. Teamfähigkeit, Kooperation, Konfliktfähigkeit und Kommunikationsfähigkeit.) und **Methodenkompetenzziele** (Weiterentwicklung der Kenntnis und Anwendung von einschlägigen Arbeitsmethoden zur Problemerarbeitung wie Problembearbeitung, wie sie auch in Unternehmungen notwendig sind. Dazu zählt neben fach- auch präsentationsmethodisches Know-how.).

Der Kompetenzerwerb in diesem Modul vermischt sich über die drei genannten Kompetenzebenen. Durch die Anwendung des Problemorientierten Lernens werden Fachkompetenzen selbstgesteuert erlernt, Methodenkompetenzen zur Problemerarbeitung und -bearbeitung vertieft sowie Sozialkompetenzen durch die Arbeit in Kleingruppen weiterentwickelt. Die alternative Erarbeitung von Podcasts, schriftlichen Ausarbeitungen oder das Halten von Vorträgen als alternative Prüfungsleistung und die Modulabschlussklausur setzen dagegen an einer diesbezüglichen Methodenkompetenz zur effizienten Erarbeitung solcher Prüfungsleistungen oder an einer vertiefenden Fachkompetenz an. Klassische Vorlesungen konzentrieren sich in Verbindung mit dem Selbststudium auf die Erreichung der o. g. Fachkompetenzziele.

Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	<ul style="list-style-type: none"> Inhalte der Veranstaltungen Human Resources I und II Unternehmungsperspektive 	<ul style="list-style-type: none"> Vorlesungen PoL Fachreferate 	<ul style="list-style-type: none"> Modulabschlussklausur Ergebnispräsentation und –diskussion der PoL-Veranstaltungen Einzel- bzw. Gruppenprüfungsleistung
2. Anwendung	<ul style="list-style-type: none"> Kritisches Hinterfragen von Problemen und Vorgehensweisen Erarbeiten von kreativen Lösungsvorschlägen Komplexe Probleme in Teilprobleme zerlegen und gliedern 	<ul style="list-style-type: none"> PoL 	<ul style="list-style-type: none"> PoL
3. Verknüpfung	<ul style="list-style-type: none"> Zusammenhang zwischen abstrakten, theoretischen Sachverhalten und der Unternehmenspraxis 	<ul style="list-style-type: none"> Vorlesung PoL 	<ul style="list-style-type: none"> PoL-Ergebnisse Modulabschlussklausur
4. Menschliche Dimension	<ul style="list-style-type: none"> Umgang mit Gruppenmitgliedern, Konflikten, soziale Interaktion 	<ul style="list-style-type: none"> PoL 	Interaktion im Rahmen der PoL-Veranstaltungen sowie innerhalb der Gruppenprüfungen
5. Werte			
6. Lernen, wie man lernt			

4. Evaluation

Der Erfolg des im Rahmen des Projektes erarbeiteten neuen Moduls kann erst in Zukunft gemessen werden, da das Modul erst im Rahmen der neuen Bachelor-Studenstruktur im 5. Semester im WS 2013/2014 starten wird. Die sequenzielle Anwendung des Problemorientierten Lernens innerhalb einzelner Lehrveranstaltungen brachten deutlich positive Notenergebnisse und wurden mittels Evaluationsfragebögen von der überwiegenden Anzahl der Studierenden – sehr positiv – evaluiert.

5. Ergebnisse

Erfahrungen, die durch das Projekt gewonnen werden konnten sind v. a. durch den Testlauf einzelner konstruierter Veranstaltungselemente sowie durch den Austausch mit anderen Universitäten, die ganze Studiengänge mit der PoL-Methode durchführen, entstanden. Diese betreffen die Einbindung und den Ablauf der Methode sowie die Fallkonstruktion. Als Probleme (im Rahmen der Projektdurchführung) sind in erster Linie organisatorische Rahmenbedingungen wie vorhandene Lehrkapazität, finanzielle Mittel, Raumengpässe etc. zu nennen. Im Rahmen des Projektes wurden die Grenzen der Umsetzung der Methode innerhalb des Moduls „Human Resources“ erörtert. Als Beispiel ist hier u. a. die Umsetzung einer studienbegleitenden Prüfungsleistung in Kombination mit einer Modulabschlussprüfung sowie die Anzahl der Studierenden anzuführen. Die Erkenntnisse des Projekts hinsichtlich curricularer Elemente, organisatorischer Rahmenbedingungen sowie der Fallkonstruktion sind auf Lehrveranstaltungen des Mastermoduls übertragbar.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die generierten Beispielcurricula finden im Bachelormodul „Human Resources“ ab WS 2013/2014 Anwendung. Ebenfalls können die generierten Fälle als Lehrinhalte verwendet werden.

Aufgrund der Erfahrungen mit der PoL-Methode kann grundsätzlich anderen Lehrenden verschiedener Fachbereiche empfohlen werden, die Methode im Rahmen der Kleingruppenarbeit sequenziell einzusetzen. Die genauere Untersuchung der Möglichkeiten des Problemorientierten Lernens im Rahmen des Projektes hat gezeigt, dass eine komplette Umstellung der gesamten Studienstruktur (vgl. Universität Maastricht, Charité Berlin) nicht unbedingt erforderlich ist. Eine sequenzielle Anwendung im Rahmen von einzelnen Modulen, gesamten Veranstaltungen bis hin zu einzelnen Veranstaltungsterminen kann die Lehrkonzeption didaktisch sinnvoll ergänzen. Voraussetzung ist allerdings, dass entweder nur Lehrveranstaltungen mit kleinerer Studierendenzahl (max. 16) mit PoL umgesetzt werden oder finanzielle Mittel zur Verfügung stehen, um über vorab angelehrte Wissenschaftliche Hilfskräfte (B. Sc.-Abschluss) eine größere Anzahl an Studierenden zu betreuen.

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Wirtschaftswissenschaften, Bachelor
Profil „Management, Innovation, Marketing“, Modul „Human Resources“

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Vorlesung/Übung/Kleingruppenveranstaltung, 5./6. Semester, Wiederholungsveranstaltung

7.3 Gruppengröße

Maximal bis zu 60

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Prof. Dr. Fred G. Becker, lstfgbecker@wiwi.uni-bielefeld.de
Dipl.-Kffr. Vanessa Friske, vfriske@wiwi.uni-bielefeld.de
Dipl.-Kffr. Dr. Cornelia Meurer
SHK Alke Heinken

7.5 Materialien und Literatur

Becker, F. G. [u. a.] (2010): Einsatz des problemorientierten Lernens in der betriebswirtschaftlichen Hochschullehre. In: Wirtschaftswissenschaftliches Studium (WiSt), 39 (2010) 8, S. 366-371.
Becker, F. G./Friske, V. (2012) Problemorientiertes Lehren und Lernen in der Betriebswirtschaftslehre: Entwicklung eines Moduls. In: PBL im Dialog, hrsg. von der FH Wien, Wien 2012, i. V.